

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1989-1990)
Heft: 4

Buchbesprechung: Für Sie notiert

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

habe mir sagen lassen, dass diese «kleine Zeitung der Leserinnen und Leser» in bezug auf Aufmerksamkeitswert an der Spitze rangiert. Jedermann, jedefrau findet hier Gelegenheit, seine Meinung zu äussern und von diesem Recht wird auch ausgiebig Gebrauch gemacht. Es bedarf dazu keiner besonderen Schreibkunst, bestenfalls einer «Leitplanke», die man ganz allgemein beachten sollte, wenn man die «Feder» in die Hand nimmt, bzw. an die Maschine sitzt, um sich den Menschen verständlich zu machen. Und schliesslich gibt es ja immer wieder fachkundige Leute – auch bei der Pro Senectute – die hilfsbereit sind, mit Rat und Tat.

Zu bedenken ist:

- Schreiben ist eine Art «Gespräch» – vermeiden Sie deshalb komplizierte Formulierungen; diese sind nicht gefragt, ebensowenig wie stilistische Turnübungen!
- Schreiben Sie kurz und bündig. Ein Brief muss beim ersten Lesen begriffen werden, sonst verliert er seine Wirkung!
- Der Kopf ist zum Denken da – nicht bloss zum Nicken. Ihn gilt es zu benutzen, bevor unsere Meinungen, Gedanken oder gar Forderungen zu Papier gebracht werden.
- Bei heiklen Briefen oder längeren Schriftstücken erstellen Sie eine Disposition, von Fall zu Fall ergänzt durch ein Stichwortverzeichnis, damit nichts vergessen bleibt.
- Sie bereiten Ihren Mitmenschen und auch sich selbst nur Freude, wenn Sie positiv ausgerichtet bleiben. Wenn Sie reklamieren wollen oder müssen, so halten Sie sich an das Gespräch unter vier Augen!
- Schliesslich noch eine Warnung: Was geschrieben ist, lässt sich nicht mehr zurückholen! Deshalb ist es wichtig, beim Schreiben Verstand und Herz einzusetzen und auch etwas weise Selbstkritik einzuschalten. Für Zweifelsfälle: Was geschrieben ist, legen Sie einen Tag beiseite – vielleicht fällt Ihnen noch etwas ein, oder Sie beurteilen die Sache am nächsten Tag aus anderer Sicht. Niemand ist frei von Emotionen – diese sind aber oft ein schlechter Ratgeber...

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen, und das nötige Selbstvertrauen dazu. Wichtiger als die Formulierung sind alle- weil die Gedanken – befolgen Sie also nicht den Leitsatz eines – schreibenden – Spassvogels:

Gedanken sind nicht stets parat, man schreibt auch wenn man keine hat.

Werner Schnieper

Für Sie notiert

Neue Bücher

Urs Frauchiger

Verheizte Menschen geben keine Wärme

Zytglogge-Verlag, Gümligen
144 Seiten, Fr. 26.–

Kultur bildet für den Verfasser ein vertrautes Thema, doch behandelt er dieses in einer völlig unkonventionellen, zum Mitdenken motivierenden Art. Die phantasievollen Gedankengänge und die damit verbundenen Bekenntnisse bilden eine anregende Lektüre für Leserinnen und Leser, deren Ansprüche über den blossen Wunsch nach Unterhaltung hinausreichen. Urs Frauchiger ist der Leserschaft durch seine Kolumnen im Berner «Bund» und Referate an Kongressen und Tagungen vertraut. Sein neues Buch zeigt indessen neue Perspektiven auf.

Nicolas Lindt

Der Blitzschlag

GS-Verlag, Basel
134 Seiten, Fr. 18.50

Die Kurzgeschichten – wahre Erzählungen aus der Schweiz – von Nicolas Lindt entstammen dem Direktgespräch mit den Akteuren, denen er bei seinen literarischen Exkursionen begegnet ist. So gewinnen die Erzählungen die menschliche Substanz, den unmittelbaren Bezug zu seinen Gesprächspartnern und ihren Schicksalen, zur Umwelt ihres Lebens und Wirkens.

Peter Baumgartner

5 Määrli vo de Brieder Grimm

GS-Verlag, Basel
140 Seiten, Fr. 20.–

«Rückkehr ins Jugendland» – ein Traum, der viele Senioren bewegt! Märchen bilden denn auch eine beliebte Lektüre für ältere «Junggebliebene»! Mit dem neuen Märchenbuch hat Peter Baumgartner es verstanden, die Grimmschen Märchen in ein baseldeutsches Sprachgewand zu kleiden. Das bedeutet eine echte Pionierleistung auf literarischem Gebiet – zur Freude der Grosselterngeneration und zur Kontaktpflege mit ihren Enkelkindern.

Margrit Balscheit,

Eine Taube aussenden

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
116 Seiten, Fr. 19.80

«Das Wort zum Sonntag», das seit 1983 am Fernsehen ausgestrahlt wird, findet immer aufmerksame und dankbare Hörerinnen und Hörer. Die Besinnung ist in die Alltagswelt hineingestellt. Die Worte zum Sonntag bedeuten praktisches und erlebtes Christentum, Wegweisung und Ansporn zugleich!

Kurt Ueckert

Markgräfler Drüübli

GS-Verlag
148 Seiten, Fr. 22.50

Das Markgräflerland liegt zwar jenseits unserer Grenzen, gilt aber für uns Basler doch als eine Art Heimat. Das neue GS-Büchlein schildert in spannend-liebenswürdiger Weise die Schönheiten und kulturellen Besonderheiten der Landschaft im badischen Nachbarland. Eine wahre Fundgrube für Lebenskünstler, Wanderer, kulturell und historisch Interessierte! Angereichert durch Kartenausschnitte und 50 Bilder von Dr. Beat Trachsler.

Verlag Aenne Burda, Offenburg/BRD

Frauenkalender 1990

Fr. 9.80

Ein wahres Prunkstück von Taschenagenda ist der traditionell vorzüglich ausgestattete Burda-Frauenkalender 1990 mit dem flexiblen Samtledereinband, diesmal in Bordeaux-Farbe. Er ist wiederum mit Ratschlägen für Gesundheitspflege und Körperfunktion, mit Kochrezepten und vielen Hinweisen für den Frauenalltag kombiniert und enthält eine Fülle von Sinsprüchen und Tips sowie einen reichhaltigen Anhang über nützliche und wissenswerte Dinge.